



# DER EUROPÄISCHE SOZIALPREIS ZU ESCHWEILER

Für ein soziales und solidarisches Europa

27.06.2021

## NOMINIERUNG 2021

### FÜR EIN RESPEKTVOLLES UND INKLUSIVES EUROPA Befähigung statt Behinderung

Vorstand, Direktorium und Stiferrrat haben unter diesem Leitgedanken unserem Nominierungsvorschlag zugestimmt.

Durch unsere Preisträger:innen zeigen wir Best Practice für ein soziales Europa auf. Dies ist auch bei unserem 25. Vorschlag so:



**Andreas Plonka, Würselen**

Seit nahezu 30 Jahren zeigt er uns solche Beispiele, wie sie im europäischen Strategiepapier angelegt sind, praktisch und ganz konkret auf.

Mit einer Initiative betroffener Eltern fing es 1990 an. Mit dem Vorsitzenden Andreas Plonka setzen sich diese Eltern für die gemeinsame Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder gezielt in Würselen (und darüber hinaus in der StädteRegion Aachen) ein. Der Verein Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen wurde 1992 gegründet.

Den Eltern ging es damals zunächst darum, dass alle Kinder die Erfahrung machen können, gemeinsam aufzuwachsen, gemeinsam in Kindergarten und Schule voneinander zu lernen und gemeinsam zu leben.

Dem Verein liegt viel daran, vor allem behinderte Menschen in den Bereichen KiTag und Schule, Freizeit und Begegnung sowie Arbeiten und Wohnen mit Nichtbehinderten zusammenzubringen. In

den 1990er Jahren hat der Europaverein GPB e.V. einige Jahre mittels besonders konzipierter Familienseminare die Arbeit des Vereins begleitet.

Die Forderung nach Integrativen Gruppen in **Kindertagesstätten** in Würselen und im damaligen Kreisgebiet Aachen, konnte mit Hilfe einiger Träger von Einrichtungen umgesetzt werden. Die erste integrative DRK-Kindertagesstätte Scherberg wurde vom Verein mitentwickelt. Heute ist dieses Konzept in Würselen und der Städteregion fast zur Normalität geworden.

Trotz großer Bemühungen konnte der gemeinsame Unterricht nur in Einzelfällen umgesetzt werden, eine flächendeckende schulische Integration konnte jedoch nicht erreicht werden.

Zweck des Vereins sind außerdem Maßnahmen der Jugendhilfe, sowie der Lebensbegleitenden Förderung und Integration behinderter, insbesondere auch schwerst- und mehrfach behinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener.

Ziel der Arbeit ist dabei die umfassende, gemeinsame Förderung und die Entwicklung und Umsetzung individueller Lebenskonzepte in allen Bereichen.

Der Verein bietet mittlerweile selbst kulturpädagogische Angebote mit integrativen Gruppen in Zusammenarbeit mit ähnlich angelegten Initiativen an. Der Verein legte 2010 nicht nur ein Nutzungskonzept für den „Alter Bahnhof“ vor und setzte es erfolgreich bis heute um.

**Das jüngste Projekt ist ein Wohnprojekt:** Planen und Bauen mit und für Menschen mit Behinderung nicht nach „ALLEN“ Vorschriften, sondern nach ihren Bedürfnissen und Vorstellungen.

Das inklusive Wohnhaus bietet allen Menschen, die in dem Denkmuster „Inklusion“ eine Bereicherung sehen, eine Chance, eine menschenachtende und herzensoffene Haltung zu präsentieren.

**Das WG-Angebot richtet sich an Menschen mit geistiger, körperlicher oder schwerst-mehrfacher Behinderung unterschiedlicher Grade.**

Ausschlaggebend für eine Aufnahme in der WG „**Gleis 7**“ sind die gemeinsamen Vorstellungen, die Mitbestimmung der WG-Bewohner und die organisatorischen Rahmenbedingungen von Wohnraum und Wohnbetreuung.

Mit unserer Auszeichnung für Andreas Plonka und dem Verein „GEMEINSAM LEBEN, GEMEINSAM LERNEN“ rufen wir dazu den Aktionsplan zur Europäischen Säulen sozialer Rechte aktiv umzusetzen. Insbesondere den Grundsatz in unserer Nominierung 2021 angeführten Grundsatz mit Leben zu füllen, so wie dies Andreas Plonka und die Menschen im Verein GEMEINSAM LEBEN, GEMEINSAM LERNEN konkret und greifbar aufzeigen.